

Die Diagnose entscheidet über Leben und Tod

Neurologische Symptome nach der Impfung von Welpen (Betrifft alle Rassen und Mischlinge)

In 2004 begannen wir mit der Zucht Deutscher Pinscher. In unserem ersten und unserem zweiten Wurf zeigten Welpen 10 – 14 Tage nach Impfung eines Kombinationsimpfstoffes mit der Staupekomponente neurologische Symptome wie sie bis dahin bei den anderen Züchtern der Rasse Deutscher Pinscher angeblich noch nie aufgetreten sind. Auch im Internet war nichts Brauchbares zu finden.

ASRA´s Geschichte:



ASRA, eine Hündin aus unserem A-Wurf (Wurfstärke 4 Rüden, 2 Hündinnen) wurde 10 Tage nach der zweiten Impfung ihrem Tierarzt vorgestellt.

Symptome:
große Unruhe, vor allem nachts
Muskelzittern,
erweiterte Pupillen,
Halsbiegeschmerz,
Kaukrämpfe mit Schaumbildung,
unkontrollierter Urin- und Kotabsatz,

Diagnose: **genetisch bedingte Epilepsie**, Behandlungsvorschlag: einschläfern!

Ich holte ASRA und ihre Besitzer ab, um bei meinem Tierarzt eine zweite Meinung einzuholen. Aber auch hier hieß die Diagnose genetisch bedingte Epilepsie. ASRA wurde mit Diazepam und Phenobarbital behandelt.

ASRA blieb bei mir. Trotz der Behandlung mit Diazepam und Phenobarbitalen und liebevoller rund um die Uhr Betreuung konnte ASRA nicht gerettet werden. Die Krämpfe wurden immer häufiger und der Gesundheitszustand der Hündin verschlechterte sich zusehends. Um ASRA weiteres Leiden zu ersparen wurde sie eingeschläfert. Sie nahm am 13.09.2004 um 19.30 Uhr in meinen Armen Abschied von uns.

Ich ahnte, ASRA starb an den Folgen der Impfung. Dies wurde mir im Zuge meiner Recherchen bereits 7 Tage nach ASRA's Tod durch einen skandinavischen Züchter bestätigt. Er schrieb, dass neurologische Symptome nach der ersten, in seltenen Fällen auch nach der zweiten Impfung, jedoch ausschließlich in Verbindung einer Impfkombination mit Staupekomponente, in Skandinavien bekannt sind und beschrieb die Symptome folgendermaßen: „Die Welpen sind unruhig, zittern, der Nacken schmerzt, sie zeigen Bewegungs-Störungen, sie verlieren das Gleichgewicht, sie haben epilepsie-ähnliche Anfälle mit Schaum vor dem Maul und sie urinieren und koten sich voll“. Weiter schreibt er: „Diese Reaktionen treten meist 7 bis 14 Tage nach der Impfung auf, beginnend mit großer Unruhe. Viele Tierärzte sind der Meinung es sei Epilepsie. Und er schreibt: **“Das einzige was man tun kann ist sofort Kortison zu verabreichen“!**

Auf meine Anfragen bei verschiedensten bekannten Instituten im In- und Ausland erfuhr ich damals z.B. auch:

„wir wissen, dass solche Reaktionen immer wieder einmal bei verschiedenen Rassen, besonders kleinwüchsigen Rassen auftreten“ oder auch: „Impfreaktionen bei Hunden sind bekannt, werden jedoch selten gesehen. Typische Symptome sind: Unwohlsein, Fieber, Schwellung an der Impfstelle und Hautreaktionen. Noch seltener werden schwerwiegende Symptome wie immunbedingte Erkrankungen gesehen. Selten kann es zu einer impfbedingten Enzephalitis kommen. Dies kann durch einen Impfdurchbruch hervorgerufen werden z.B. eine Staupe Erkrankung durch das Staupe Virus im Impfstoff.“

Zum Thema genetische bedingte Epilepsie wurde mir mitgeteilt: „Unter dem Begriff Epilepsie sollten nur die Anfälle zusammengefasst werden, die wiederholt auftreten und ihren primären Ursprung im Gehirn haben und nicht durch akute Hirnerkrankungen, wie Staupe (auch bei Impferkrankung nach Staupe-Impfung), Hirnentzündungen, Hirnhautentzündung, Hirntumoren etc. bedingt sind.“

Die primäre (genetisch bedingte) Epilepsie ist zwar eine angeborene Krankheit, erste Anfälle zeigen sich jedoch frühestens bei 6 - 12 Monate alten Tieren. Eine primäre Epilepsie darf nur dann diagnostiziert werden wenn eine sekundäre sicher ausgeschlossen worden ist. Eine definitive Diagnose der primären Epilepsie ist in den seltensten Fällen möglich“.

Am 07.11.2004 fiel unser B-Wurf, 4 Welpen (andere Elterntiere als beim A-Wurf).

11 Tage nach der ersten Impfung war Belisa, die am nächsten Tag zu ihren Besitzern umziehen sollte nachts auffallend unruhig, so dass ich gleich am Morgen zum Tierarzt gefahren bin. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, dass Belisa gerötete Mandeln, geschwollene Mandibularlymphknoten und Halsbiegeschmerz hatte. Kein Fieber. Wir wurden in eine von unserem Tierarzt empfohlene, auf dem Gebiet der Neurologie hervorragende Klinik überwiesen. Dort angekommen, nach 2 ½ Stunden Fahrt, zeigte Belisa bereits erste Bewegungsstörungen (Ataxie). Der Neurologe der Klinik diagnostizierte bei der Eingangsuntersuchung eine „Impferkrankung“. Belisa wurde stationär aufgenommen und hatte trotz bereits eingeleiteter Behandlung mit

hochdosiertem Kortison und Antibiotika (intravenös) 2 Stunden später, also gerade einmal 18 Stunden nach Auftreten der ersten unscheinbaren Auffälligkeiten (nächtliche Unruhe) erste Krämpfe. Auf Grund dessen wurde sie zusätzlich sediert. Wieder zuhause angekommen informierte ich noch am selben Tag die Besitzer der Wurfgeschwister. Batges und Baja schienen gesund zu sein, während den Besitzern von Basra auffiel, dass Basra zwar immer wieder zum Wassernapf geht, dann aber nicht säuft. Mein Verdacht: Halsbiegeschmerz. Ich bat die Besitzer von Basra die Hündin noch am selben Abend dem Notdienst vorzustellen. Die Diagnose: geschwollene Mandibularlymphknoten und Halsbiegeschmerz. In Absprache mit der Klinik wurde Basra sofort ebenfalls mit hochdosiertem Kortison und Antibiotika behandelt.

3 Tage später, also 14 Tage nach der Impfung informierte mich der Besitzer von Batges, dass er mit dem Welpen beim Tierarzt war da Batges ab und zu mit dem Kopf wackelte etwa wie ein „Wackeldackel“. Der Tierarzt konnte keine Auffälligkeiten feststellen und war der Meinung, dass der Welpen unbedingt noch eine Tollwutimpfung benötigt, welche er ihm auch gab. Ich holte Batges nach Absprache mit dem Besitzer ab und brachte ihn in die Klinik in der schon Belisa behandelt wurde. Auch bei Batges wurde eine Impferkrankung festgestellt. Symptome in der Klinik: geschwollene Mandibular- und Butlymphknoten, sowie Ataxie (Bewegungsstörung). Kein Halsbiegeschmerz, kein Fieber. Auch Batges wurde stationär aufgenommen. Die Behandlung mit hochdosiertem Kortison und Antibiotika wurde sofort eingeleitet. (Über die durchgeführte Tollwutimpfung gab es eine große allgemeine Aufregung.)

Nach 7 bzw. 5 Tagen stationärer Behandlung wurden Belisa und Batges entlassen. Beide wurden zuhause weitere 7 Tage ausschleichend mit Kortison und Antibiotika behandelt.

Unsere drei Welpen wurden wieder kerngesund und entwickelten sich altersentsprechend. Bei keinem der drei Hunde konnten bei diversen Nachuntersuchungen irgendwelche Spätfolgen festgestellt werden.

Trotz Behandlung der Impfreaktionen mit Antibiotika und Kortison sind bei allen drei Welpen bis heute ohne weitere Nachimpfungen ausreichende Staupe- und Parvoantikörper vorhanden.

Belisa´s Nachkommen hatten keinerlei Auffälligkeiten nach den Impfungen.

Die richtige Diagnose und Behandlung ist entscheidend.

Welpen, die 8 – 14 Tage nach der ersten, in seltenen Fällen auch nach der zweiten Impfung mit Impfstoffen die eine Staupekomponente enthalten folgende Symptome zeigen:

nächtliche Unruhe, Schwäche in der Hinterhand, wackeln mit dem Kopf, Halsbiegeschmerz müssen schnellstmöglich mit Kortikosteroiden (Prednisolon) und vorzugsweise auch mit Antibiotika (Amoxicillin) behandelt werden. Werden diese Krankheitssymptome nicht als Impfreaktion erkannt und nicht behandelt, kann es im fortgeschrittenen Stadium zu epilepsieähnlichen Krampfanfällen kommen.

Die Höhe der Dosierung und die Dauer der Behandlung ist abhängig von der Ausprägung der Symptome und vom Genesungsverlauf.

Ich hatte es ASRA versprochen - ihr unsinniger Tod soll anderen Welpen helfen und veröffentlichte ihre Geschichte schon im Oktober 2004 auf meiner Homepage.
Dadurch wurde ich zum Ansprechpartner für viele Züchter und Welpenbesitzer verschiedener Rassen und es konnten viele Welpen gerettet werden.

Vielen Dank ASRA

ASRA von Calpunia
(gestorben an den Folgen der Impfung)
31.05.04 - 13.09.04



Als Du gingst,
da stand die Welt still
und als sie sich dann weiterdrehte,
war nichts mehr wie vorher

Oktober 2004/November 2013
Bilder undText bei A.Kaiser.
Das copyright dieser Seite ist ausdrücklich dem Verfasser vorbehalten.
Eine Veröffentlichung des Inhaltes, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung.